

Leitfaden für die Arbeit studentischer Gremienmitglieder an der Viadrina

Wozu dieser Leitfaden?

Die Mitglieder der studentischen Gremien Studierendenvertretungen sind gewählt, um im Sinne der Studierendenschaft zu handeln. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interessen der Studierendenschaft und die Förderung des studentischen Lebens an den Universitätsstandorten Frankfurt (Oder) und Stubice. Alle gewählten Gremienmitglieder sind nur ihrem Gewissen verpflichtet.

Dieser Leitfaden wurde vom Studierendenparlament der Viadrina beschlossen, um die Arbeit in den studentischen Gremien konstruktiv zu gestalten. Alle studentischen Gremien können ihn als Orientierung aufgreifen und sind eingeladen, zu seiner Verbesserung beizutragen.

Teilnahme an der Gremienarbeit

Gewählte Gremienmitglieder nehmen in der Regel an allen Sitzungen (im Studierendenparlament auch an Ausschusstreffen und der Klausurtagung) und gegebenenfalls weiteren Veranstaltungen teil und erscheinen pünktlich.

Bei Abwesenheit sollen Gremienmitglieder sich beim jeweiligen Vorsitz entschuldigen.

Während der Treffen wird eine konstruktive und aufmerksame Mitarbeit angestrebt. Informationen sollen im Sinne größtmöglicher Transparenz nach den Sitzungen an relevante Personen und Stellen zeitnah weitergegeben werden. Arbeitsaufträge, die einzelne Gremienmitglieder übernommen haben, sollten schnell und zuverlässig erledigt werden.

Vorbereitung auf die Gremienarbeit

Alle gewählten Abgeordneten sind angehalten, zu Beginn der Legislatur die Satzungen der Studierendenschaft und ggf. weitere Ordnungen aufmerksam und gründlich zu lesen.

Gremienmitglieder sollten E-Mails des Gremienvorsitzes umgehend beantworten und Fristen einhalten sowie sich vor der Sitzung mit Anträgen vertraut machen und Protokolle von Sitzungen gewissenhaft prüfen.

Diskussionsregeln

Grundeinstellung

Ziel der Gremienarbeit ist es, gemeinsame Positionen entwickeln, die nicht mit knappen Mehrheiten, sondern vom Großteil der Gremienmitglieder geteilt werden. An den Diskussionen sollten sich die Gremienmitglieder möglichst in gleichem Maße beteiligen.

Regeln für Diskutierende und die Redeleitung

- ausreden lassen
- keine Beleidigungen und persönlichen Angriffe
- keine Personen oder Positionen lächerlich machen
- Moralisationen und Polemik vermeiden
- konsensorientierte Diskussion (Übereinstimmungen würdigen)
- Kompromissbereitschaft bei der Positionsfindung
- sachlich argumentieren

- beim Thema bleiben / nah am Thema diskutieren
- Killerphrasen / Totschlagargumente vermeiden
- Wiederholungen vermeiden
- Beiträge kurz fassen
- auf (Gegen)Argumente eingehen
- Verständnisfragen sofort klären (Zeichen für die Redeleitung)
- Abkürzungen vermeiden
- geschlechtergerecht formulieren

Aufgaben und Rechte der Redeleitung

- auf Verstöße (Wiederholung, Redezeit, Abweichen vom Thema etc.) sofort hinweisen
- bei schwerem Verstoß (Beleidigung) und nach Ermahnung ggf. das Wort entziehen
- Anträge vor der Abstimmung noch einmal langsam vorlesen und nach Möglichkeit am Beamer anzeigen

Verwendete Zeichen

Bei Meldungen wird unterschieden zwischen

- Meldungen für Redebeiträge > einfaches Melden
- Anträge an die Geschäftsordnung > beide Arme heben
- Verständnisfrage o. Verstoß gegen die GO melden > ein „T“ mit den Händen formen

Geschäftsordnung

- Um die Sitzung zu strukturieren, können Anträge an die Geschäftsordnung gestellt werden, die in der Geschäftsordnung aufgezählt sind (für das Studierendenparlament: GO StuPa § 18).
- Ein „Antrag“ von Gästen, die kein Antragsrecht haben, kann von einem gewählten Gremienmitglied übernommen werden (für das Studierendenparlament: § 15 II GO StuPa). Gäste sind ausdrücklich eingeladen, an Sitzungen teilzunehmen und die Arbeit der Gremien zu bereichern.

Zusätzliche Empfehlungen für das Studierendenparlament

Koordination zwischen den Fraktionen

Abspraken zwischen der Fraktionsvorsitzenden können hilfreich sein, um die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen zu verbessern. Es kann vorteilhaft sein, Absprachen vor einer Abstimmung zu treffen. Diese sollten jedoch nicht verbindlich sein, bevor der Abstimmungsgegenstand zu Ende diskutiert wurde bzw. sich Kandidierende in der Sitzung vorgestellt haben.

Ausschussarbeit

Das StuPa verweist Themen in die jeweiligen Ausschüsse. Engagement in mindestens einem Ausschuss oder dem Präsidium ist vorgesehen, denn die Vorarbeit in Ausschüssen beschleunigt die Meinungsbildung zu konkreten Themengebieten erheblich.

Sitzungsverlauf

Um eine zeitliche Planung der Sitzung zu ermöglichen, sind Präsidium und Fraktionen angehalten, Tagesordnungspunkte zeitlich zu begrenzen.